

Eine Verlagsbeilage von **DER SPIEGEL**

CARAVANING



AUF GROSSER FAHRT

**REISEN MIT
KINDERN**
Zu dritt durch die
Schweizer Berge

**SO KOCHT
EUROPA**
TV-Koch Brian
Bojzen tischt auf

**PIMP MY
CAMPER**
Ausbauten für
jedes Budget

NEU

PUCCINI

www.tabbert.com/der-neue-puccini

BRILLANTES DESIGN

ECHT OBERKLASSE

DER TABBERT PUCCINI

Die perfekte Komposition aus Sicherheit, Langlebigkeit, üppigem Serienkomfort, edelsten Materialien, innovationsstarker Technik und fließendem Lichtdesign – WILLKOMMEN IN DER NEUEN OBERKLASSE.

PREMIERE AUF DEM
CARAVAN SALON IN DÜSSELDORF

HALLE 4
31.08. – 08.09.2019

TABBERT 

B e w e g e n d e M o m e n t e

INTERN

MAMA, PAPA, ZWEI BRÜDER UND EIN BULLI – das sind Arne Müllers Erinnerungen an seine Kindheit. Im orange-farbenen VW T2 knatterten die Müllers in den Siebziger- und Achtzigerahren durch halb Europa – sogar ins kommunistische Polen. „Das war für uns damals exotischer als manches Fernreiseziel heute“, erinnert sich der Fotograf. Heute besitzt er seinen eigenen Campervan und geht mit Frau, Sohn und Tochter regelmäßig damit auf Tour: am Wochenende an die Ostsee und im Sommer nach Frankreich oder Skandinavien. Den Auftrag, eine Familie auf ihrem Wohnmobil-Trip durch die Schweiz zu begleiten, nahm Müller ohne Zögern an. „Es gibt keine bessere Art, mit Kindern zu verreisen.“ Die Reportage mit seinen Fotos finden Sie ab Seite 10.



WER IN DER SCHWEDEN-FOLGE der DMAX-Serie „Caravanning & Cooking: Brian auf großer Tour“ gut aufpasst, kann Reporter Christian Baulig in der letzten Einstellung entdecken: TV-Koch Brian Bojsen serviert Lebensmittelproduzenten, die er unterwegs kennengelernt hat, ein Menü. Weil kurzfristig zwei Gäste verhindert waren, sprang

Baulig als Statist ein – und kam so in den Genuss eines köstlichen Forellensashimi auf Knäckebrot-Crumble. Die hungrige Filmcrew musste sich später in einem Restaurant versorgen. Über Brian Bojsens appetitliche Abenteuer berichtet Baulig ab Seite 20.

ALS „INSELKIND MIT HIPPIE-ELTERN“ bezeichnet sich Filiz Nadine Müller. Trotzdem liegt ihre erste Camping-Erfahrung erst wenige Wochen zurück. Da besuchte sie an der Ostsee Freunde, die einen Campingplatz namens „Liebeslaube“ ausfindig gemacht hatten. Übernachtet wurde in einem Alltags-Transporter, in den die Besitzer lediglich eine Matratze gelegt hatten. Wie aufwendig andere Camper ihre Fahrzeuge ausstaffiert haben, beschreibt Müller ab Seite 32.



TITELFOTO: ARNE MÜLLER; FOTOS: PRIVAT (3)

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht die Redaktion.

INHALT

6 START

Tipps und News für Camper

10 OH, WIE SCHÖN IST CARAVAN

Eine Tour im Wohnmobil durch die Berge ist ein Abenteuer für die ganze Familie

20 REISEN OHNE PROVIAANT

TV-Koch Brian Bojsen tischt Gerichte aus Europa auf

26 BESTE AUSSICHTEN

Sieben außergewöhnliche Orte zum Übernachten

32 PIMP MY CAMPER

Zwei Reisefans und ihre umgebauten Freizeitfahrzeuge

34 INTERVIEW

TV-Moderatorin Bettina Tietjen erklärt, warum „schön stehen“ im Wohnmobil so wichtig ist

IMPRESSUM

VERLAG SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Ericusspitze 1, 20457 Hamburg
 VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN André Pätzold
 ANZEIGENOBJEKTLEITUNG Petra Küsel REDAKTION brookmedia Management GmbH, Hallerstraße 76, 20146 Hamburg REDAKTIONSLEITUNG Christian Baulig GESTALTUNG Bettina Janietz MITARBEITER Sonja Baulig, Judith Fell, Thomas Künzel (Schlussredaktion, Dokumentation), Bianca Lang-Bognár, Sarah Mangold-Lau, Filiz Nadine Müller FOTOGRAPH Arne Müller ILLUSTRATORIN Chris Campe BILOBEARBEITUNG PIXACTLY media GmbH, Hamburg DRUCK Ewers-Druck GmbH, Meldorf



Mit dem Ford Transit Custom Nugget Plus hat man Platz für alles, auf das man on the road nicht verzichten möchte.



Der Ford Transit Custom Nugget bietet ein kleines Stück Zuhause, ganz gleich wo man gerade unterwegs ist.



*Unterwegs
ganz wie zu
Hause fühlen.*

Urlaubszeit ist die beste Zeit des Jahres. Neue Orte, neue Freunde, neue Erfahrungen und neue Eindrücke warten nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Doch so schön es auch in der Ferne ist – jeder freut sich irgendwann auch wieder auf das gute Gefühl, zu Hause zu sein. Umso besser, wenn man sein Zuhause einfach mitnehmen kann und sich auf der ganzen Welt wie in den eigenen vier Wänden fühlt. Da kann der Urlaub ruhig mal etwas länger werden.

Wer das will, kommt an einem Wohnmobil eigentlich nicht vorbei. Zwei Modelle, die wie gemacht sind für diese Ansprüche und Wünsche, sind der Ford Transit Custom Nugget und der Ford Transit Custom Nugget Plus. Beide Modelle profitieren nicht nur von der über 30-jährigen Erfahrung von Ford im Bereich der Freizeitmodelle, sondern auch von einem der renommiertesten Anbieter hochwertiger Umbauten: der Westfalen Mobil GmbH. Gemeinsam bringen diese Partner zwei Wohnmobile auf die Straße, die eine nahezu perfekte Mischung aus Alltagstauglichkeit, Fahrkomfort und Aufenthaltsqualität bieten. Auf vergleichsweise kleiner Grundfläche finden in den Ford Nugget Modellen ein komfortabler Schlafraum, eine Küche mit Kühlschrank und Gaskocher sowie eine geräumige Essecke Platz. Das beliebte Zwei-Raum-Konzept macht aus dem Ford Transit Custom ein echtes Wohnmobil mit Schlafplätzen für bis zu vier Personen. Im Nugget Plus mit Hochdach ist sogar ein abtrennbarer Hygienebereich inklusive WC integriert und eine Menge zusätzlicher Stauraum. Das ist für jede Reise, jede Fahrt ein echter Gewinn.

Dabei darf natürlich der Fahrkomfort nicht zu kurz kommen. Deshalb bieten die Nugget Modelle die Fahreigenschaften eines Pkw. Das heißt: clevere Fahrerassistenzsysteme, jede Menge Sicherheitstechnologien und hochwertige Materialien mit ebensolcher Verarbeitungsqualität. Was das bringt? Nun, das merken Sie spätestens, wenn Sie mit dem Ford Transit

Custom Nugget oder Nugget Plus einen Ausflug in eine quirlige Innenstadt machen. Da werden Sie von der überraschenden Wendigkeit, dem dynamischen Fahrverhalten und praktischen Technologien wie dem Park-Assistenten angenehm überrascht sein. Stadttauglichkeit ist für die Wohnmobile von Ford eben kein Fremdwort. Ganz im Gegenteil.

Ob auf der Autobahn, in der Stadt, auf einem Campingplatz oder draußen in der Natur – mit einem Wohnmobil von Ford sind besondere Momente ebenso selbstverständlich wie das gute Gefühl, die eigenen vier Wände immer dabeizuhaben. Sie werden sehen: Mit diesen Modellen fühlen Sie sich zu Hause – ganz gleich wo das Fernweh Sie hinzieht. Da bleibt eigentlich nur noch eins: Ihnen viel Spaß zu wünschen.



1.



2.

1. Im Handumdrehen wird aus der geräumigen Ess- eine gemütliche Lounge-Ecke, die auch als Schlafplatz genutzt werden kann.

2. Komfort, auf den man unterwegs nie wieder verzichten möchte: der Hygienebereich im Ford Transit Custom Nugget Plus.

3. Der Ford Transit Custom Nugget erfüllt die strenge Abgasnorm 6d-TEMP-EVAP.



3.



Eine Idee weiter

START TIPPS UND NEWS FÜR CAMPER

ZU HAUSE MIETEN OFT BILLIGER

Wer ein Wohnmobil leihen möchte, kommt in Deutschland im Schnitt mit gut 117 Euro pro Tag recht günstig weg. Deutlich teurer wird es laut der Vermietplattform Campanda, wenn man ein Fahrzeug in Nordeuropa übernimmt. Auch in Spanien oder Italien ist die Miete höher.

| PREISHOCH ÜBER ISLAND | |
|-----------------------|----------|
| ISLAND | 228,00 € |
| SCHWEDEN | 221,50 € |
| FINNLAND | 205,30 € |
| GRIECHENLAND | 176,00 € |
| IRLAND | 140,03 € |
| SPANIEN | 135,00 € |
| ITALIEN | 134,43 € |
| DEUTSCHLAND | 117,14 € |
| FRANKREICH | 111,32 € |
| TÜRKEI | 107,38 € |

Durchschnittliche Tagesmiete für ein Reisemobil auf Basis sämtlicher Mietanfragen im Jahr 2018 auf campanda.de
 QUELLE: CAMPANDA.DE



FAHREN UND FAHREN LASSEN

Mit dem eigenen Wohnmobil oder Caravan verreisen und Geld verdienen? Sharing-Plattformen machen es möglich

Mehr als eine Million Reisemobile und Wohnwagen sind hierzulande zugelassen. Die meisten Besitzer nutzen sie jedoch nur wenige Wochen im Jahr. Auch Jan Gerstenbergers VW LT parkte zwischen den Reisen oft lange auf der Straße. „Der Wagen stand sich kaputt und kostete Geld“, sagt der Berliner IT-Experte. Ein Freund brachte ihn vor knapp vier Jahren darauf, „The Beast“,

wie der Kastenwagen liebevoll genannt wird, auf der Sharing-Plattform PaulCamper zur Miete anzubieten. Als Erstes griff ein Paar mit Kind zu. „Alles lief entspannt und problemlos“, berichtet Gerstenberger, „und es brachte rund 200 Euro Miete ein.“ Plattformen wie PaulCamper, Campanda oder Share a Camper haben in kurzer Zeit den Markt für die Vermietung von Freizeitfahrzeugen revolutioniert – ähnlich wie Airbnb das Geschäft mit Ferienwohnungen. „2019 werden wir um die 30 000 Vermietungen haben“, prognostiziert der Gründer von PaulCamper, Dirk Fehse. Das 2013 gegründete Unternehmen zählt zu den Pionieren im Verleihgeschäft. 5000 Wohnmobilbesitzer vermieten ihr Fahrzeug bereits über die Plattform. Die Mieter können zwischen zahlreichen Modellen wählen, mit einem bis sechs Schlafplätzen.



Jan Gerstenberger, 38, verleiht seinen selbst ausgebauten VW LT an andere Caravanbegeisterte

Eine Buchung umfasst im Schnitt zehn Tage. Bei einem Mietpreis von 100 Euro verdient der Besitzer nach Abzug von Provision (15 Prozent) und sonstigen Kosten rund 70 Euro pro Verleihtag. An 80 Tagen im Jahr ist „The Beast“

inzwischen mit fremden Leuten unterwegs. Dazwischen nutzt Gerstenberger seinen Campingbus weiterhin selbst für Urlaube und verlängerte Wochenenden. Wem er sein Fahrzeug anvertraut, entscheidet er nach Bauchgefühl. Interessenten bietet er stets an, sich den Wagen vor der Anmietung anzuschauen. „Dann können wir uns auch kurz kennenlernen“, sagt er. In der Regel stimme die Chemie: „Die Begegnungen sind total herzlich. Und ich freue mich, wenn sich jemand für mein Auto begeistert.“ Nur mit drei Interessenten sei er in all den Jahren nicht warm geworden.

Von seinen Touren ist „The Beast“ meist heil zurückgekommen. Und eine kleine Macke an Kotflügel oder Kühlschrankschrank ärgert Gerstenberger nicht weiter, denn dafür kommt die Versicherung auf, die jeder Mieter bei der Anmietung abschließt. „Was will ich mehr?“, fragt er, „andere Leute freuen sich über meinen Wagen – und ich verdiene so das Geld für meinen Urlaub.“

INFO paulcamper.de, campanda.de, shareacamper.de

SCHWER ANGESAGT

Mit leichtem Gepäck kommt man am besten durchs Leben. Das gilt fürs große Ganze, erst recht aber für eine Reise im Wohnmobil oder Caravan. Schließlich will man sein Fahrzeug nicht mit klobigen, schwergewichtigen Utensilien beladen, sondern lieber mit schönen Erinnerungen von unterwegs. Wer mit diesen vier Produkten auf Tour geht, hat jede Menge Reserven für Weinkisten, Tonkrüge und andere Mitbringsel. Das Beste daran: Die Sachen sind nicht nur leicht – sie sind auch noch praktisch und sehen gut aus.



800 GRAMM

Cleverer geht's kaum: In der **WASHING UP BOWL** von Normann Copenhagen kann man nicht nur abspülen oder bequem sein Geschirr von hier nach dort tragen. Da sie aus Gummi gefertigt ist, eignet sie sich auch perfekt zum (klapperfreien) Verstauen von Campingutensilien auf großer Fahrt. Eine Holzbürste mit Naturhaar gibt es noch dazu. Erhältlich in Rot, Grau und Schwarz, 67 Euro, z.B. über connox.com

397 GRAMM

Diesen superleichten Rucksack von Patagonia sollten Camper immer dabei haben – für den spontanen Einkauf am Wegesrand oder für die Jacke, die man unterwegs ablegen möchte. Wird er nicht gebraucht, verschwindet der **LIGHT-WEIGHT TRAVEL TOTE PACK** in seiner eigenen Tasche und nimmt kaum Platz weg. 22 Liter Fassungsvermögen, in Blau, Schwarz, Gelb oder Khaki, 74,95 Euro, z.B. über bergfreunde.de

244 GRAMM

Keine Farbe, kein Plastik, nur drei Materialien: nachhaltig geernteter Bambus, Edelstahl und lebensmittelechtes Silikon. Die Flasche **REFLECT** mit 800 Milliliter Fassungsvermögen ist umweltfreundlicher als Plastikbehälter, und dank der elektroplattierten Oberfläche im Innern wird der Geschmack des Inhalts nicht beeinträchtigt. Lieferbar in verschiedenen Größen und Ausführungen, 44,95 Euro, kleankanteen.de

14 KILOGRAMM

Für alle, die auf dem Campingplatz morgens gerne stilvoll Brötchen holen oder an der Rezeption eine neue Duschmarke einsammeln wollen, ist das Klapprad **DOROTHY 1939** mit seinem American-Vintage-Look das ideale Gefährt. Dank sechs Gängen kommt man auch auf längeren Touren flott voran. Zusammengeklappt nimmt das Fahrrad in Wohnmobil oder Caravan kaum Platz weg, 260 Euro, dafatcat.com

CARAVAN-SALON MIT SPORTLICHEM PROGRAMM

Mehr als 600 Aussteller zeigen auf dem **CARAVAN SALON DÜSSELDORF** vom 31. August bis 8. September (Fachbesuchertag am 30. August) Neuheiten rund um den Urlaub mit Reisemobil und Caravan. Zu sehen sind mehr als 2100 Freizeitfahrzeuge. Auf dem Freigelände findet erstmals die Sonderausstellung „Caravanning Sports“ statt. Hier werden Modelle präsentiert, die sich

besonders für Aktivurlauber eignen. Diese finden hier unter anderem Ideen rund um die optimale Nutzung des Stauraums, Trägersysteme oder praktische Konstruktionen im Interieur, die auf die Bedürfnisse von Surfern, Radfahrern, Skiläufern und anderen Sportbegeisterten abgestimmt sind. Onlinetickets für Erwachsene (zwei Tage gültig) kosten 15 Euro, caravan-salon.de

„UNTERM TANKSTELLEN-DACH KANN'S ENG WERDEN“

Robert Bauer, Trainer beim ACE Auto Club Europa, über Sicherheit in Freizeitfahrzeugen

Herr Bauer, worauf sollte man achten, wenn es mit Wohnmobil oder Caravan auf Reisen geht?

Vor allem sollten Sie sich mit den Abmessungen vertraut machen. Im Pkw fährt man, ohne groß nachzudenken, unters Dach der Tankstelle. Mit einem Alkoven überm Fahrerhaus kann das eng werden.

Haben Sie spezielle Tipps für Wohnmobilmfahrer?

So ein Fahrzeug hat einen höheren Schwerpunkt als ein Pkw. In Kurven oder bei schnellen Lenkbewegungen gerät es schneller ins Kippen. Es empfiehlt sich deshalb, Schwergewichtiges in tiefliegenden Fächern zu verstauen.

Was gilt im Wohnwagen?

Dort platziert man große Lasten möglichst über der Achse, damit der Anhänger nicht pendelt oder die Lenkfähigkeit des Zugfahrzeugs beeinträchtigt. Alles muss zudem gut verzurrt sein – Sie wollen nicht, dass bei einer Vollbremsung plötzlich ein Klappstuhl durchs Fahrzeug donnert! Am besten macht man sich mit diesen Dingen bei einem Fahrsicherheitstraining vertraut.

Der Deutsche Verkehrs-sicherheitsrat listet Trainingsanbieter auf unter dvr.de.

FOTOS: KONRAD STÖHR (2), HERSTELLER (4)

FERIEN-JOBS

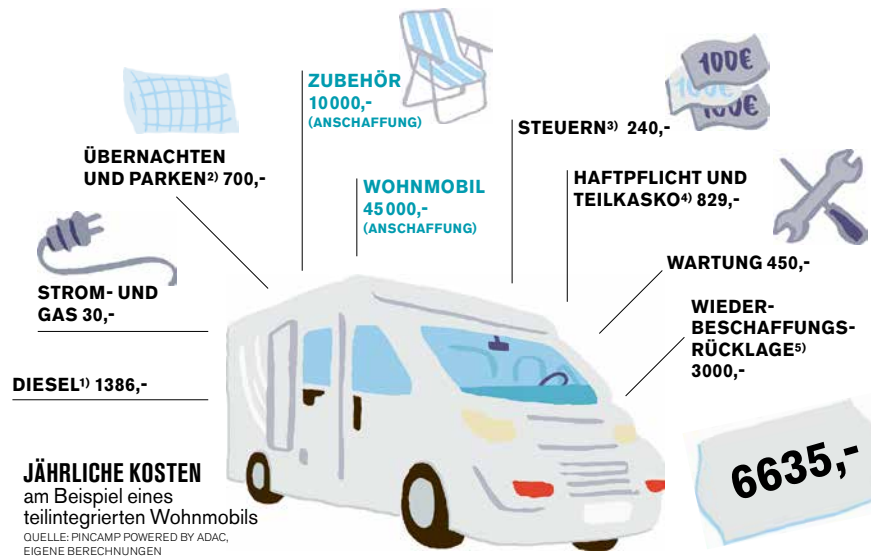
Unternehmen aus der Caravanning-Branche suchen neue Mitarbeiter

Im vergangenen Jahr wurden hierzulande fast 123 000 Freizeitfahrzeuge produziert – knapp sechs Prozent mehr als 2017. Insgesamt arbeiteten bei den rund 70 im Caravanning Industrie Verband (CIVD) organisierten Herstellern und Zulieferern zuletzt rund 19 300 Menschen. Um die weiter steigende Nachfrage in Deutschland und Europa bedienen zu können, suchen viele Betriebe Fachkräfte, Auszubildende und Quereinsteiger. Auf einer Webseite stellt der CIVD die Branche mit ihren Berufen vor und verlinkt auf Jobangebote.

INFOS sonnigekarriere.de

WAS KOSTET EIN WOHNMOBIL?

Etwa jeder zehnte Deutsche interessiert sich laut einer aktuellen Untersuchung der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) für einen **CARAVANING-URLAUB** – doch was muss man dafür eigentlich einkalkulieren? Der ADAC hat nachgerechnet:



ALLE ANGABEN IN EURO 1) LAUFLEISTUNG 9000 KM/JAHR, VERBRAUCH: 12 L/100 KM (1,283 EURO/L) 2) ZWEI ERWACHSENE, EIN KIND, 20 TAGE, HAUPTSAISON 3) SCHADSTOFFKLASSE S4 4) ZULASSUNG IN EMDEN, HAFTPFLICHT SF1, ADAC-TARIF 5) BESITZDAUER CA. 10 JAHRE, RESTWERTE BERÜCKSICHTIGT

AUF UND AB

Wohnmobil oder Caravan? Huckepack-Modelle bieten das Beste aus zwei Welten

Pick-ups mit Wohnkabine auf der Ladefläche gehören in den USA zum alltäglichen Straßenbild. Hierzulande zählen sie zu den Exoten

– doch die Verkaufszahlen steigen. Die Huckepack-Modelle von Herstellern wie Tischer, Bimobil oder Nordstar bieten gegenüber dem klassischen Wohnmobil einen unschlagbaren Vorteil: Am Campingplatz angekommen, lässt sich die Kabine mit etwas Übung in 20 Minuten absetzen – und man kann den Pick-up am Urlaubsort für Ausflüge nutzen. Parkhäuser und enge Gassen verlieren ihren Schrecken. Und anders als der Fahrer eines Caravan-Gespans muss sich der Pick-up-Lenker auf großer Fahrt kaum Gedanken über den Manövrierraum für sein Fahrzeug machen.

Die Auswahl an Basisfahrzeugen hat in den vergangenen Jahren zugenommen: Neben diversen Herstellern aus den USA und Japan bieten mittlerweile auch heimische Marken wie Volkswagen mit dem Amarok oder Mercedes mit der



Nordstar Eco 180

X-Klasse Modelle an, die sich für den Campingeinsatz aufrüsten lassen.

Auf einen Durchgang zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich müssen Pick-up-Reisende konstruktionsbedingt verzichten. Der Zugang zum Aufbau erfolgt meist über eine Tür am Heck.

Von der Küchenzeile mit Gasherd, Kühlschrank und Spüle bis zur Nasszelle mit Toilette und Dusche bieten viele Modelle jedoch eine Ausstattung, die mit der herkömmlicher Wohnmobile vergleichbar ist. Geschlafen wird im Alkoven über der Fahrerkabine. Manche Modelle verfügen über ein ausklappbares Dach für eine angenehme Stehhöhe. Fahrradträger, Dachbox oder eine Solaranlage lassen sich in der Regel problemlos anbringen.

Die Preise für Aufbauten starten bei rund 17 000 Euro. Gehocab rüstet den Amarok sogar mit einer Luxuskabine für knapp 160 000 Euro aus. Es geht jedoch auch deutlich billiger: Der Schweizer Anbieter Gentle Tent etwa liefert für 3500 Euro einen Aufbau, der sich auf der Ladefläche mithilfe von aufblasbaren Elementen zum Zelt entfalten lässt.

ILLUSTRATION: CHRIS CAMPE, FOTO: HERSTELLER

ANZEIGE

Danke VLH!
Für die perfekte Rücklage.

1 Mio. Mitglieder – 1 Mio. Geschichten

Sascha O. während seines 3-monatigen Sabbaticals in den Dolomiten, finanziert aus seiner Steuerrückerstattung.

Steuern? Lass ich machen.
Von der VLH.



Wir beraten im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.dankevlh.de

ANZEIGE



Ein Duett der Extraklasse

Der Lyseo M Harmony Line ist der neue Star der Bürstner Wohnfühlwelt. Das attraktive teilintegrierte Wohnmobil verbindet die Vorzüge eines Bürstner Wohnmobils auf elegante Weise mit denen eines Mercedes-Benz Sprinter als Chassis.

Weitere Infos unter: www.buerstner.com



Lyseo M Harmony Line, ab 66.990,- € gültig in Deutschland

Text: Sarah Mangold-Lau, Fotos: Arne Müller

Meine letzte Erfahrung mit Campingbussen zählt zu den schmerzhaften Erinnerungen meines Lebens. Jeder, der schon mal barfuß auf Legosteine getreten ist, weiß, wovon ich spreche. Die Teile gehören zu einem Lego-Wohnmobil, und mein Sohn Matteo, 7, und seine gelben Männchen haben damit im letzten Jahr schon die halbe Welt bereist. Mindestens so lange liegt er uns in den Ohren, dass auch wir als Familie im Caravan auf Abenteuer tour gehen sollen.

Pfingsten ist es endlich so weit: Vor der Tür parkt ein Wohnmobil, mit dem wir unsere neue Wahlheimat Schweiz bereisen wollen. Seit drei Jahren wohnen wir, jobbedingt, in der Nähe von Zürich. Seither kauften wir ein Käsefondueset und lernten Skifahren. Aber im Sommer haben wir Berge und Seen noch nie erkundet. Ein paar Tage durchs Land fahren und spontan da anhalten, wo es schön ist – das klingt verführerisch. Doch erst mal muss noch zu Ende gepackt werden und ich gebe zu, dass ich mich damit schwertue.

OH, WIE SCHÖN IST CARAVAN

Einfach losfahren, anhalten, wo es einem gefällt. Und überall Neues entdecken. Was Erwachsene am Campen lieben, begeistert Kinder sowieso. Unsere Autorin tourte mit Mann und Sohn durch die Schweiz. Jetzt wissen die drei, wie erfrischend Bergseen sind – und wie sich eine Kuhzunge anfühlt



STEUERPARADIES
Matteo (3. v.l.) und seine Freunde
Jules, Nina und Gian (v.l.)
klettern auf der ersten Station
bei „Fischers Fritz“ in Zürich
begeistert hinters Lenkrad
des Bullis nebenan

Wäschekörbeweise schleppen mein Mann Jan und ich Klamotten, Badesachen, Kochutensilien und Grillzeug ran. Auch wenn ich mich mantramäßig zur Reduktion aufrufe, sticht „ästhetisch“ immer wieder „praktisch“. Und so stapeln sich in den Staufächern des Mobils bald Steingutgeschirr und Porzellankaffeefilter statt irgendwelchem Bambuskram. Eine Entscheidung, die ich 48 Stunden später bereuen werde.

WÄHREND ICH ALSO SCHRÄNKE BELADE, höre ich Matteo zu: „K-N-A-U-S-L-I-V-E-T-I“, liest mein Erstklässler-Sohn feierlich vor. Und streicht dem ausgebauten Fiat-Van liebevoll über die Schnauze. Das über sechs Meter lange Mobil bietet so ziemlich alles, was Siebenjährige lieben: Man krümelt sich auf engstem Raum zusammen, isst mindestens einmal täglich auf dem Gasherd gekochte Spaghetti, und dank diverser Lichtleisten und Panoramafenster fühlt man sich umgehend wie auf Raumschiff-Mission. Ganz zu schweigen von der Nasszelle, die mit einem Handgriff vom Klo zur Dusche verwandelt werden kann und Harry Potter neidisch machen würde. Da Matteo ähnlich zapelig ist wie an Weihnachten, warten wir keine Sekunde länger mit der Abfahrt. Grillzange vergessen? Egal, die Gabel tut's auch. Abwaschschüssel eingepackt? Ach, geht auch im großen Pastatopf.

Eine gute halbe Stunde später stehen wir schon bei „Fischers Fritz“, unserem ersten Platz. Mit Blick auf den Zürichsee kann man hier auf Bierbankgarnituren „Fischchnusperli“ (frittierte Fischstücke in Bierteig) verdrücken. Der Mix an Besuchern reicht von Goldküstensprösslingen, die sich zu Spritz und Stand-up-Paddeln treffen, über Mittsechziger in Trekkingmontur bis hin zum taiwanesischen Touristenpaar im VW-Bus. Und ausnahmslos alle grüßen freundlich.

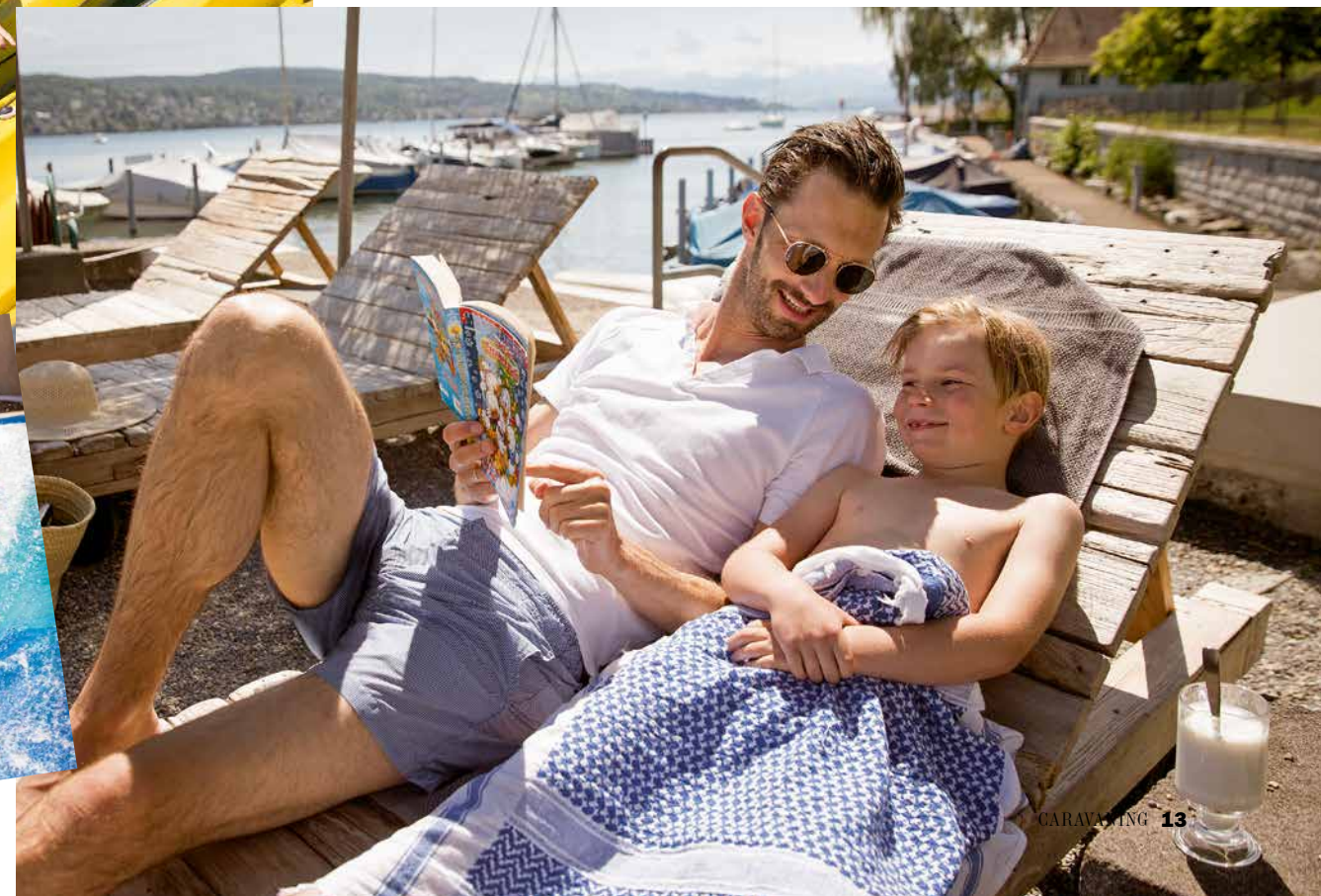
MATTEO BRAUCHT KEINE ZWEI MINUTEN, um sich mit ein paar Jungs auf dem Holzschiff neben dem Trampolin zum Klettern zu verabreden, und ich bin wieder mal erstaunt, wie unbefangenen Kinder aufeinander zugehen. Bald schon holt er sich Eimer und Kescher aus der Hinterluke unseres Wohnmobils, um Kaulquappen aus dem Wasser zu fischen. Nach der Vesper liegen wir das erste Mal zu dritt in unserer Schlafkoje und kuscheln uns wohligh in die Decken. „Ich wünschte, wir könnten hier immer wohnen“, murmelt Matteo und gähnt ausgiebig. Unter dem leisen Gemurmel der Zelt-nachbarn schlafen wir ein.

Wenn ich auf unsere Campingtour zurück-schaue, muss ich immer noch ein wenig darüber



FISCHERS FRITZ FRITTIERT FRISCHE FRITTEN
Vorsicht, heiß und fettig! Matteo lässt sich mit seinen Freunden bei „Fischers Fritz“ seine Pommes schmecken. Nach dem Baden geht's mit Papa Jan, einem „Lustigen Taschenbuch“ und einer Milch mit Honig auf die Sonnenliege

WAS IST WAS?
Ohne Kescher läuft nichts: Kaulquappen und Minifische werden genau untersucht – und später ins Wasser zurückbefördert. Bei „Urban-surf“ in Zürich können sich Kinder im Wellenreiten üben



schmunzeln, was für ein üppiges Programm wir uns für die kurze Zeit vorgenommen haben. Noch ganz im Großstadt-Modus laden wir am nächsten Tag Matteos Freunde auf den Platz ein. Wir spielen Fußball, gehen zusammen essen, hüpfen in den Zürichsee und buchen im nahe gelegenen „Urbansurf“ einen Minikurs im Wellenreiten. Mit einem Eis in der Hand geht es über den Flohmarkt in „Frau Gerolds Garten“, ein beliebtes Zürcher Ausflugsziel – und plötzlich wird es höchste Zeit, zur nächsten Etappe aufzubrechen.

So zuckeln wir am späten Nachmittag entspannt Richtung Glarus. Matteo hat es sich mit ein paar Kissen und einem Hörspiel auf der Bank am Tisch gemütlich gemacht – und während mir einfällt, dass ich noch fix Pizzateig zum Stockbrotbacken besorgen muss, ist er schon eingeschlafen. Ein leiser Anflug von Panik erweist sich als unbegründet: Unser Sohn wird die Tage trotz Autoschlafchen recht regulär ins Bett gehen, Frischluftkick sei dank.

Der Blick von der Bergstraße hinab auf den Klöntalersee verschlägt uns eine Stunde später den Atem. Die spiegelglatte Fläche glänzt im milden Abendlicht, und die Luft riecht so ganz anders als in der Stadt: nach Kräutern und Bergblumen. Wir hören Zikaden und weit entfernte Kuhglocken. Hier beginnt die Erkenntnis, dass es gar nicht viel braucht für einen gelungenen Urlaub. Außer uns und die Natur.

HINTEN LINKS RAUSCHT EIN WASSERFALL – da wollen wir kurz hinkraxeln. Kurz? Jost Trümpi hat seine Zweifel. Der Platzwart von Camping Güntlenau sieht aus, als habe er sämtliche Wege rund um den Stausee abgewandert. Wettergegerbt mustert er die weißen Turnschuhe meines Mannes: „Ja, da kann man schon hin, aber wenn ich mir Sie so anschau, würde ich sagen, für Sie wird's eher eine Expedition.“ Botschaft verstanden. Na, muss ja auch nicht. Der Blick auf den Wasserfall ist schließlich auch vom Strand aus schön. Hier haben sich schon etliche Familien und Wandergrüppchen niedergelassen. Wir fangen an, aus herumliegenden Steinen einen Outdoorgrill zu bauen, und entfachen ein Lagerfeuer. Matteo mutiert zu MacGyver, schnitzt aus Stöcken Würstchen-Spieße. Dann zieht er los, um geeignete Stockbrothölzer ranzuschaffen. Kaum hat er den Teig um die Fundstücke gewickelt, drückt er uns das Backwerk in die Hand und zieht ab. Wir genießen schweigend den Blick in die Flammen.

Als ich am See zwei Kinder mit ihrem Vater entdeckte, die ihre Angeln ausgeworfen habe, beglei-



SEEN UND HÖREN
Der Klöntalersee ist der perfekte Ort zum Steineflitschen und Stockbrotbacken am abendlichen Lagerfeuer. Tags drauf schauen sich die Reisenden aus der Stadt zum ersten Mal Kühe aus der Nähe an – und sind erstaunt, wie laut eine Kuhglocke doch ist

te ich Matteo dorthin. Der zehnjährige Silvan weist ihn kurz ein, befestigt gemeinsam mit ihm eine Made am Haken, dann wirft mein Sohn die Angel aus und scheint nicht ganz unglücklich, dass kein Fisch anbeißt. Das Ausnehmen von Silvans Fang – ein paar winzige silberne Fische – überlassen wir dann auch lieber den Profis. „Krass“, resümiert mein Sohn. Wer braucht da noch Action auf dem iPad? „Ich“, sagt Matteo. Und freut sich, dass er nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Gerät noch einen Fall der „drei ??? Kids“ lösen darf.

EIN BLICK AUF DIE WETTERKARTE am nächsten Morgen zeigt, dass uns nur noch wenige Stunden im Trockenen bleiben, und da wir uns felsenfest vorgenommen haben, bei Sonnenschein eine Schneeballschlacht am Klausenpass in 1948 Meter Höhe zu machen, steigen wir in den Wagen und verabschieden uns von diesem Traumplatz. Vielleicht hätten wir einen Tag länger bleiben und einfach loswandern sollen. Bis zum Wasserfall. Nicht nur, weil ich Herrn Trümpi zu gern ein Beweisfoto unter die Nase gehalten hätte.

Über Serpentinafen kriechen wir nun immer höher die Berge hinauf, und bald sieht es um uns herum so aus wie auf den Bildern der Schweizer Kinderbuch-Ikone „Schellen-Ursli“: kleine Hütten, deren graue Schieferdächer Zeugnis ablegen von Jahrzehnten in Schneesturm, Gewitter und Sommer Sonne. Elegante Villen vor Almwiesen, auf denen Kühe grasen, wie sie kein Werbemanager schöner hätte erdenken können. Wir halten an und schauen ergriffen ob dieser Schönheit der Natur ganz still Hand in Hand ins Tal hinab.

UND DANN KLETTERN WIR ÜBER DEN ZAUN. Zum ersten Mal in unserem Leben streicheln Matteo und ich Kühe und lernen zwei Dinge. Erstens: Kuhzungen sind sehr lang und hinterlassen ein seltsames Gefühl auf dem Arm. Zweitens: Die Viecher haben Frisuren. Unser Favorit mit der Nummer 20 jedenfalls sieht aus, als habe er zu viel Manchester United geschaut und beim Coiffeur nach einem Undercut gefragt. Als wir wieder im Wohnmobil sitzen, geht es bergab. Zumindest im übertragenen Sinne: auf dem Klausenpass ist der Schnee nicht weiß, sondern schmutzig grau. Es gießt in Strömen, und keiner von uns hat Lust, rauszugehen und ein paar Bälle zu werfen.

In jeder Kurve, und von denen gibt es viele, fliegt mir mein Sinn für Ästhetik um die Ohren: Unser stilvolles Geschirr klappert, scheppert, klirrt. Ich finde mich auf den Knien im Gang wieder, verzweifelt bemüht, die umherrutschenden Teller in Staufächern und Schubladen zu sichern – und

verstehe überhaupt nicht mehr, was ich je gegen Bambusgeschirr einzuwenden hatte.

Als wir endlich am Alpnachersee (ein Seitenarm des Vierwaldstättersees) an unserem Etappenziel angekommen sind, haben wir freie Platzwahl. Mehrere Gäste sind wegen des trüben Wetters abgereist. Zeit für eine Partie Federball. Nach all dem Sitzen ist es herrlich, sich an der frischen Luft zu bewegen. Abends streift der Wind ums Wohnmobil, wir lesen gemeinsam „Ronja Räubertochter“, und plötzlich ist alles nur noch urgemütlich. Matteo und ich schleichen am nächsten Morgen zum Privatgarten des Campingplatzes direkt am See, nehmen uns zwei Stühle und viel Zeit, um uns die Geschichte vom Grummelgries und der kleinen Ameise Krümel auszudenken. Quatschgeschichte erfinden geht prima mit Blick auf vorbeifliegende Schwäne.

Weil der Regen wieder einsetzt, beschließen wir, an den Brienersee weiterzufahren. Zu allem Überfluss steigt jetzt auch noch Nebel auf. Wir vertreiben uns die Zeit mit einem Besuch im Gasthof und Geschichten über Wilhelm Tell, die uns ein netter Seilbahn-Schaffner erzählt. Aber so richtig

PLAYLIST FÜR UNTERWEGS

Lange Fahrten mit Kindern verlieren ihren Schrecken mit dem richtigen Unterhaltungsprogramm. Fünf CDs, die Klein und Groß gleichermaßen gute Laune machen

1. DEINE FREUNDE: 1. AUSM HÄUSCHEN

Deine Freunde sind auch meine Freunde: Was die Hamburger Rapper da an launigen Songs vorlegen, erfreut sowohl die Eltern als auch die Kids. Lässige Beats und dazu Texte aus dem Familienalltag, in denen sich einfach jeder wiederfindet. *Ab fünf Jahren.*

2. EULE FINDET DEN BEAT - AUF EUROPATOUR

Die kleine Eule geht auf Reisen und lernt französische Chansons, spanischen Flamenco und deutsche Schlager kennen. Wer will, hört sich die ganze Geschichte samt Musik an. Auf der zweiten CD sind noch einmal nur die Songs versammelt. Äußerst niedlicher Gute-Laune-Garant. *Ab drei Jahren.*

3. WILLIAM GOLDMAN: DIE BRAUT-PRINZESSIN

Dieses märchenhafte Abenteuer macht süchtig! Teenager sind aufgerufen, zusammen mit ihren Eltern Bela B. und Jochen Malmsheimer

zu lauschen. Wenn Riesen, Ritter und bildschöne Butterblumen auftauchen, hüpf man nämlich kopfüber in ein Bad der Gefühle und schwimmt über neun Folgen voller Wonne darin herum. *Ab 13 Jahren.*

4. DIE DREI ??? 4. KIDS

Die Abenteuer der drei Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews sind nicht gerade ein Geheimtipp, aber die Junior-Reihe der Privatschnüffler ist für Eltern weitaus erträglicher als jede „Conny“-CD. Man kann gemeinsam mittüfeln, und das Spannungsniveau passt für Grundschüler perfekt. *Ab fünf Jahren.*

5. JULES VERNE: 5. IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Für diesen Abenteuer-Klassiker ist niemand zu alt oder zu jung. Wenn Phileas Fogg mit seinem treuen Diener Passepartout aufbricht, um eine Wette zu gewinnen, erlebt er rund um den Globus die schrägsten Abenteuer. *Ab acht Jahren.*



FREIHEIT KANN MAN MIETEN.

Wie keine Urlaubsform steht Caravanning für Unabhängigkeit, Individualität und Freiheit. Wer das mal ausprobieren möchte, fährt am besten mit einem Reisemobil oder Caravan zur Miete. Wir zeigen, wie das geht.

DAS RICHTIGE FAHRZEUG FINDEN

Zunächst sollte man sich einen Überblick über die Anbieter verschaffen. Am einfachsten geht das mit der Händler- und Vermietersuche auf caravanning-info.de. Anschließend macht es Sinn, sich die verfügbaren Modelle vor Ort anzuschauen. Suche ich ein kompaktes Fahrzeug, weil ich in engen Gassen unterwegs bin, oder benötige ich viel Stauraum für mein Mountainbike oder Surfbrett? Die Kosten für ein modernes, voll ausgestattetes Miet-Mobil variieren je nach Jahreszeit, beginnend bei 65,- Euro pro Tag. In der Hauptsaison sind 130,- Euro ein guter Richtwert. Die meisten Reisemobile können mit dem normalen Pkw-Führerschein gefahren werden.

Gegen eine Jahresgebühr von jeweils 30,- Euro kann man bei rund 2.000 Winzern, Landwirten und Handwerksbetrieben in Frankreich oder bei einigen Hundert Betrieben in Deutschland übernachten. Man lernt dabei in familiärer Atmosphäre die Gastgeber kennen und kann regionale Spezialitäten erwerben.



Hilfreiche Tipps zur Wahl des richtigen Fahrzeugs und zur Reiseplanung findet man auf dem Verbraucher-Portal caravanning-info.de.



ES WAR EINMAL...
Rein in den See, rauf auf den Trecker - so inspiriert kann man sich mit Mama am Ufer des Alpnachersees prima Geschichten ausdenken



KOMFORTABEL ÜBERNACHTEN

Von ursprünglich bis luxuriös ist alles möglich.

Campingplätze bieten eine ausgeprägte Infrastruktur meist mitten in der Natur. Neben sanitären Anlagen werden häufig auch Einkaufsläden, Restaurants und Freizeiteinrichtungen, wie Schwimmbäder, Sport- und Spielplätze, geboten. **Reisemobilstellplätze** punkten durch ihre Nähe zu Stadtzentren und Sehenswürdigkeiten. Ein typischer Stellplatz bietet einen Stromanschluss plus Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten. Eine dritte interessante Möglichkeit sind Angebote wie **France Passion und Landvergnügen**.

TIPPS FÜR DIE PERFEKTE REISE

Beim Caravanning ist der Weg das Ziel, denn viele Sehenswürdigkeiten liegen bereits auf der Strecke zur Urlaubsregion. Deshalb sollte man genügend Zeit für Zwischenstopps einplanen. Viele Camping- und Stellplätze erlauben die Mitnahme eines Haustieres. Der liebste Vierbeiner kann also mit auf große Tour. Über Verkehrsregeln und Mautgebühren im Ausland informiert der Online-Camper-Service des ADAC.

steigt die Laune erst, als wir in Brienz auf den Campingplatz Seegärtli von Familie Streich rollen.

WIR DÜRFEN DIREKT AM WASSER PARKEN. Der See sieht so verlockend aus, dass mein Mann und Matteo gleich reinspringen – obwohl er gerade mal 15 Grad warm ist. Mit schnellen Zügen schwimmen sie zu einer Trampolin-Plattform und kehren schlotternd, aber stolz wieder heim. Mit mitleidigem Blick auf die benachbarten Zelte schlüpfen sie ins heizungswarme Wohnmobil.

In Regenjacken gepackt besuchen wir zum Abschluss das Freilichtmuseum Ballenberg, wo neben liebevoll gestalteten Mitmachstationen für Kinder – Stelzenlauf, Schnitzen, Brot backen, Melken – teils jahrhundertealte Häuser aus den verschiedenen Kantonen ausgestellt sind. Wir reisen hier also im Schnelldurchlauf durch die Schweiz und überlegen schon jetzt, welche Campingplätze es im nächsten Urlaub anzusteuern gilt.

Matteo wartet nicht so lang: Kaum zu Hause angekommen, geht er schon auf die nächste Tour – zusammen mit den kleinen Legofiguren, denen er fest versprochen hat, dass sie beim nächsten Mal im großen Wohnmobil mitfahren dürfen.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

1. FISCHERS FRITZ, ZÜRICH

Ein Campingplatz, der direkt am Zürichsee neben Touristen auch Gäste aus der Großstadt anlockt. Wer nicht im eigenen Wohnmobil oder Caravan übernachtet, hat die Auswahl zwischen Airstream-Wohnwagen, kleinen Cottages im Nordic Chic und Tipis, die vor allem Kinder begeistern. Für die Kleinen gibt es neben Trampolin und Kletterschiff ein ganzes Gelände voller Mini-Brücken und verwinkelter Ecken. **DAS BESTE:** Direkt vom Steg in den See hopsen und danach frische „Fischchnusperli“ mit Pommes verputzen. **INFO** fischers-fritz.ch

2. GÜNTLENAU, 2. KLÖNTAL

Bevor man am Klöntalersee inmitten der traumhaften Glarner Berglandschaft ankommt, muss man ein paar Serpentinaffen hochkurven: 848 Meter über dem Meeresspiegel liegt der Campingplatz

ohne Stromanschlüsse, aber dafür mit Sicht aufs Wasser. Hier treffen sich viele Wanderer, Dauer-camper und Familien. Kinder sind ausdrücklich erwünscht, und wer keine Lust auf Spielplatz hat, findet schnell beim Angeln, Steineflitschen oder Planschen im See Freunde. **ÜBRIGENS:** Der Kiosk-Cappuccino aus dem Automaten ist überraschend gut. **INFO** zkg.ch/de/guentlenau.html

3. BACHMATTLI, 3. ALPNACH

Sehr gepflegte, private Anlage mit vielen Bäumen, die an heißen Sommertagen Schutz vor zu viel Sonne bieten. Die geräumigen Stellplätze lassen den Gästen genügend Privatsphäre, und Ehepaar Plank kümmert sich mit größter Freundlichkeit um jedes Anliegen. **GUT ZU WISSEN:** Neben dem Rauschen der nahe gelegenen Autobahn ist zuweilen auch die ein oder andere Partycrew im Nachbarzelt zu hören. Ist aber alles vergessen, wenn man auf der platzeigenen Badewiese liegt und sein Kiosk-Eis verdrückt. **INFO** bachmattli.ch

4. SEEGÄRTLI, BRIENZ

Familie Streich hat ihren großen Garten direkt am Brienser See geöffnet und lässt darin zwei Handvoll Camper nächtigen. Die sanitären Anlagen sind zwar etwas retro, dafür aber blitzsauber. Nebenbei gibt's eine kleine Badeanstalt inklusive Wasser-Trampolin. **AUSFLUGSTIPPS:** Das weitläufige Freilichtmuseum Ballenberg oder die beeindruckenden Giessbachfälle Brienz. **INFO** camping-seegaertli.ch

Die Autorin war unterwegs in einem Knaus Live TI, der für die Tour vom Hersteller zur Verfügung gestellt wurde.



HYMER

DER HYMER UNTER DEN REISEMOBILN.

Es gibt viele Reisemobile. Aber nur eins, das so herausragend ist wie das neue Hymermobil B-Klasse MasterLine auf Basis des neuen Mercedes-Benz Sprinter-Triebkopfs. Denn die neue MasterLine besticht durch ikonisches Design, kompromisslose Spitzentechnik und grenzenlosen Komfort. Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem HYMER-Handelspartner oder vom 31.08. bis 08.09.2019 auf dem Caravan Salon Düsseldorf in Halle 17. www.hymer.com

**SPUCK'S
AUS, BRIAN!**
Brian Bojsen pflegt
sein Image als
„verrückter Däne“.
Der schwedische
Koch Görgen Idén
staunt nicht
schlecht darüber,
wie sein Kollege
aus Hamburg ein
Pfannengericht
flambiert



*Warum mit vollem Kühlschrank
auf Tour gehen, wo es kulinarisch
so viel zu entdecken gibt? Für eine
neue Serie fährt TV-Koch Brian
Bojsen mit dem Wohnmobil
durch Europa und arbeitet mit
Zutaten, die er unterwegs findet.
Wir haben ihn in Schweden
getroffen – bei Tannensprösslingen
und Knäckebrot-Crumble*



REISE OHNE PROVIANT

Text: Christian Baulig

Plötzlich setzt Brian, der blonde Hüne, die Tequilafflasche an, dicke Backen, und spuckt den Inhalt seines Mundes in hohem Bogen auf die Pfanne über der offenen Feuerstelle. Haha! Die Flammen schlagen hoch, die Pilze in der Pfanne zischen, und Görgen, ein kleiner Mann, dessen Kochschürze über dem Genießerbauch spannt, macht erschrocken einen Schritt zur Seite. „Geile Scheiße!“, ruft Brian. „That’s German for ‚good shit!‘“, erklärt er dem

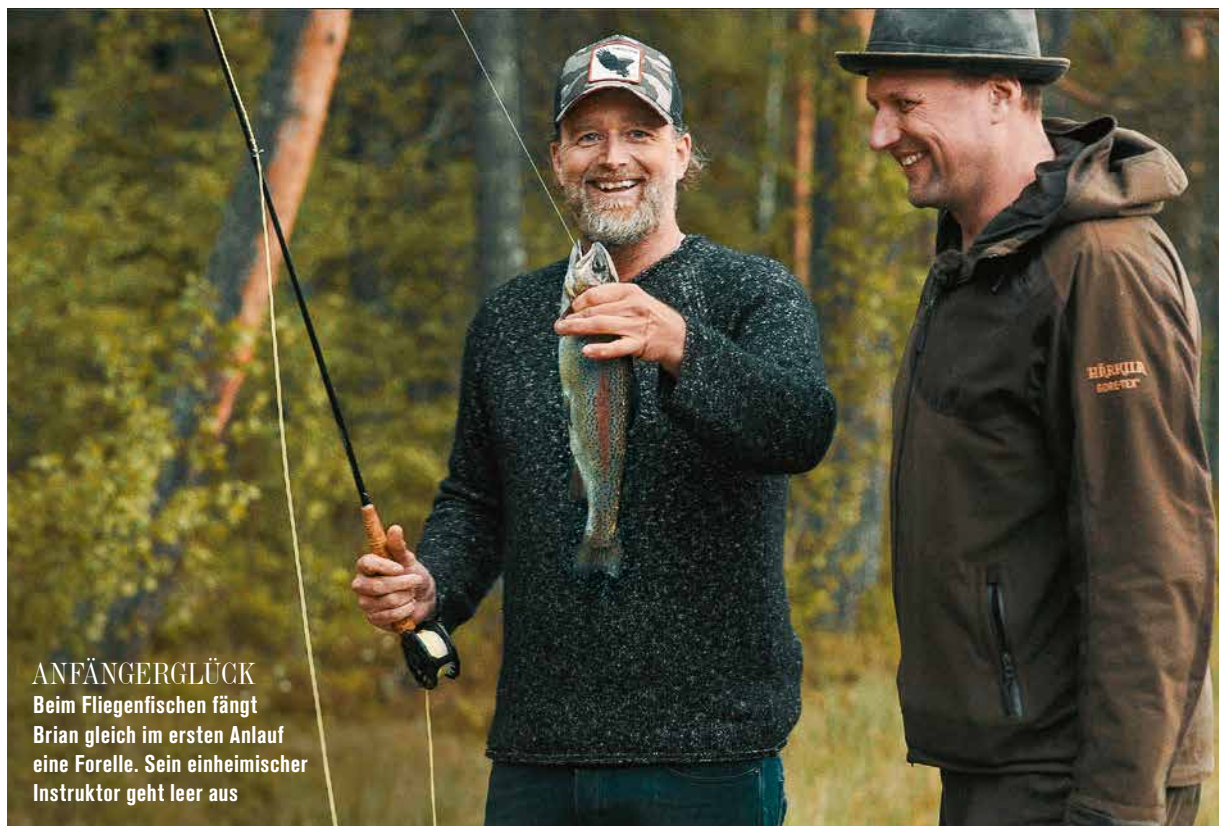
verdutzten Görgen. „Und jetzt zusammen: Geile Scheiße!“ Männerlachen – und cut!

Wieder ist eine Szene für Brian Bojsens Filmprojekt im Kasten. Im Zwölfteler „Caravanning & Cooking: Brian auf großer Tour“, der ab August auf DMAX ausgestrahlt wird, reist der dänische Koch und Restaurantbesitzer aus Hamburg im Wohnmobil durch Europa, probiert unterwegs allerlei typische Lebensmittel und begegnet Menschen, die sich mit Genuss auskennen. Am Ende

**„KOCHEN
IST NICHT
SCHWER,
WENN DU
EIN GUTES
PRODUKT
HAST“**

jeder Folge bekocht der „verrückte Däne“, wie Brian sich selbst nennt, im Camper seine neuen Reisebekanntschaften mit den kulinarischen Entdeckungen des jeweiligen Landes.

An diesem sonnigen Junitag ist er in Schweden unterwegs, genauer: in Stora Skedvi, zweieinhalb Autostunden nordwestlich von Stockholm, wo in einer kleinen Markthalle lokale Spezialitäten verkauft werden und nebenan Bäcker tellergroße Knäckebrot-Fladen in Steinöfen schieben. Hinter



ANFÄNGERGLÜCK
Beim Fliegenfischen fängt Brian gleich im ersten Anlauf eine Forelle. Sein einheimischer Instruktor geht leer aus

der Backstube betreibt Görgen Idén seit Kurzem ein Restaurant, in dem er regionale Zutaten zu ausgefallenen Gerichten veredelt. Früher arbeitete er in exklusiven Stockholmer Restaurants, jetzt hat er sich dem Slow Food verschrieben und serviert Rentier-Tartar mit Aioli und geröstetem Moos oder Dry-aged Steaks von Rindern, die auf Wiesen in der Umgebung groß geworden sind.

IN SEINER FREILUFTKÜCHE IM HOF ZWISCHEN KÜHLCONTAINERN UND MITARBEITERPARKPLATZ zeigt er Brian die Produkte, mit denen er arbeitet: Tannensprösslinge, Ziegenfrischkäse, Morcheln, Forellenkaviar – und natürlich Knäckebrot. Brian riecht an den Zutaten, nimmt sie in den Mund, kaut, hält inne und seufzt in die Kamera: „Das ist so geil!“ Besonders angetan haben es ihm die Morcheln, die könnte man mit Bärlauch füllen, anbraten und mit einem Klacks Ziegenkäse garnieren.

Die Pilze, beschließt er, werden eine weitere Zutat für das Gericht sein, das er an diesem Nachmittag zubereiten wird. Gemeinsam mit der fünfköpfigen Filmcrew hat er an den Vortagen bereits eine Brauerei und eine Senf-Manufaktur besucht, danach war er fliegenfischen. Im Kühlschrank des Wohnmobils lagern zwei ansehnliche Forellen, im Staufach klappern Bierflaschen und Senfgläser.

„DIE FOLGEN LEBEN VON DEN MENSCHEN UND IHRER LIEBE FÜR IHRE PRODUKTE“



Als der Dreh mit Görgen abgeschlossen ist, informiert Brian die Filmcrew über seine Pläne. Er will den Fisch mit Blaubeersenf marinieren und daraus ein Sashimi zubereiten auf einem Bett aus Knäckebrot-Crumble, Tannensprösslingen und Morcheln. Aber vorher noch schnell in den Supermarkt, um die restlichen Zutaten zu besorgen.

„Es ist doch schade, wenn du zu Hause dein Auto mit Lebensmitteln vollstopfst“, sagt Brian. „Was du da unterwegs an kulinarischen Erlebnissen verpasst.“ Als ehemaliger Profisurfer ist der 47-Jährige früher viel durch die Welt gereist bis an die Pazifikküste nach Peru und Ecuador. „Da haben wir gekocht, was es vor Ort gab“, erzählt er. „Die Gerichte, die ich dort kennengelernt habe, inspirieren mich bis heute, zum Beispiel Ceviche.“

ER EMPFIEHLT CAMPERN, NUR DAS NÖTIGSTE VON ZU HAUSE MITZUBRINGEN – für ihn ist das sein Lieblingssalz von der dänischen Insel Læsø – und sich lieber auf der Reise einzudecken. Im ICA-Markt einen Ort weiter wirft Brian Zitronen, Blaubeeren, Zucker, Butter und Essig in den Einkaufswagen, während die Crew auf dem Parkplatz ihr Equipment aufbaut. In zwei Stunden treffen die Gäste ein. Genug Zeit, um rasch den Fisch zu filetieren und einzulegen. Brian steht am Tisch des

Wohnmobils, entfernt die Gräten und gibt Tipps fürs Kochen unterwegs: „Marinierter Fisch hält sich locker eine Woche“, spricht er in die Kamera, während er Salz, Zucker, Essig, Senf mischt – und zum Schluss eine Handvoll Blaubeeren dazugibt „für eine tolle lila Farbe.“

Schweden ist Brians fünfte Station. Zuvor war er in Portugal, Holland, Dänemark und Norwegen unterwegs. Als nächste Ziele folgen Frankreich, Spanien und Italien, danach geht es über Österreich in Richtung Osteuropa. Im portugiesischen Surfer-Hotspot Nazaré kochte Brian Cataplana, einen Fischeintopf, verfeinert mit lokalem Rotwein und Honig. In Dänemark gab es „das geilste Kaninchen, das ich je gegessen habe“, in Holland Schweinekrustenbraten mit Süßkartoffelpüree und Tulpenzwiebeln. „Die schmecken wie Maronen.“ Seinen norwegischen Gästen servierte er Lachs mit Krebsauce und Schalotten. „Trotz minus acht Grad haben wir vor dem Wohnmobil gegessen“, erzählt Brian, „da ist mir beim Dreh glatt die Butter in der Soße fest geworden.“

Alle Gerichte habe er auf den zwei Flammen zubereitet, die man in einem Wohnmobil normaler-

„KNÄCKEBROT MIT KAVIAR – DAS IST SCHWEDISCHES STREET-FOOD“



weise zur Verfügung hat, beteuert der Küchenprofi. Und mit den wenigen Kochutensilien, mit denen Camper unterwegs sind. Bloß sein Messerset samt Schneidebrettern hat Brian immer dabei. Der Rest ist Improvisation. „Ich versuche mich so wenig wie möglich vorzubereiten“, sagt er, „dann kommen die coolsten Sachen raus.“ Mit raffinierten Zutaten, aber schnell und einfach zuzubereiten. „Das ist alles Easy Cooking, schließlich sind die Leute im Urlaub.“

Für das Finale der Schweden-Folge hat die Filmcrew einen idyllischen Platz am Siljansee ausgesucht mit Bootssteg, Fischerhütte und Birkenhain. Die Sommersonne beginnt langsam zu sinken und glitzert im Wasser. Im Topf brutzeln die Morcheln, die Forelle ist in dünne Scheiben geschnitten, Brian steht barfuß am Herd und bröckelt das Knäckebrot in die Pfanne, um es anzurösten. Kamera läuft. „Ich könnt' jetzt auch ein Messer dafür nehmen, aber wir sind hier in der Natur, da kann es auch mal ein bisschen rough sein“, sagt er und wendet die Brotstücke schwungvoll in der Pfanne. Dann zwingt er sich auf die Sitzbank und richtet die Zutaten auf einem

ANZEIGE

Von den Bergen bis ans Meer

DIE REGION PROVENCE-ALPES-CÔTE D'AZUR ist ein Klassiker unter den Caravaning-Zielen Europas. Ganz gleich, ob mit dem Caravan auf einem der 836 Campingplätze der Region oder mit dem Wohnmobil, für das auch 450 Wohnmobilstellplätze bereitstehen. **EIN HIGHLIGHT** ist die Stadt Arles, bekannt für ihren prominenten Ex-Einwohner Vincent van Gogh. Nicht vergessen: den samstäglichen Wochenmarkt. Nördlicher auf einem Felsvorsprung liegt Les Baux-de-Provence, eines der schönsten Bergdörfer der Region. Und auch in den Südalpen weht erfrischende Luft, genauer gesagt am größten Bergsee Europas, dem Lac de Serre-Ponçon. In den Orten L'Isle-sur-la-Sorgue und Roussillon laden pittoreske Zentren zum Schlendern ein, die nahen Ockersteinbrüche zum Staunen. Am größten Canyon Europas, den Gorges du Verdon, stoßen Besucher am Schluchtausgang auf die Seen Lac de Sainte-Croix und Lac d'Esparron – ein Eldorado für Wassersportler. Zwischen Verdon und Mittelmeer warten aber auch Weingüter, auf denen beste Roséweine aus dem Département Var hergestellt werden. Genießen Sie zudem unabhängig von der Jahreszeit das Mittelmeer, z.B. auf der Halbinsel Giens und an den Felsen des Esterel, wo die atemberaubende Côte d'Azur beginnt.

Fotos: Lavendelfeld in Luberon, A. Mouton (oben); Camping Esterel Caravaning, R. Binder (unten)



MOBILE VIELFALT
Beim Camping lernt man die Provence am besten kennen.

MEHR INFOS UNTER:
www.france.fr
www.provence-alpes-cotedazur.com
www.sud-camping.com
(Campingverband der Region)





SMÄKLIG MÅLTID
 Brian serviert den schwedischen
 Lebensmittelproduzenten, die er
 unterwegs kennengelernt hat, seine
 Wald-Wasser-Wiesen-Kreation

großen Schneidebrett an. „Ich muss mich hier zwar etwas einschränken, aber dafür entschädigt mich der herrliche Blick.“

INZWISCHEN HABEN DIE GÄSTE AUF DER VERANDA DER FISCHERHÜTTE PLATZ GENOMMEN: das Paar, das die Senfmanufaktur leitet, und Slow-Food-Koch Görgen. Der Brauer muss heute arbeiten, und auch der Fischer fehlt. „Wahrscheinlich ist er sauer, weil ich zwei Forellen gefangen habe und er gar keine“, spöttelt Brian und setzt sein Surfer-Lächeln auf. Egal, jetzt wird serviert. „Das Knäckebrot-Crumble symbolisiert die Felsen in der Landschaft“, erklärt Brian, „Tannensprösslinge, Blaubeeren und Morcheln stehen für den Wald und die Forelle, klar, für den See.“ Brian füllt die Teller auf, und die Gäste probieren. „Toller Geschmack“, sagt Liselotte, die Senffrau. „Sehr authentisch“, befindet Olle, der Senfmann. Knappe Worte, aber für schwedische Verhältnisse ein Lob erster Güte. Und Görgen? Erinnert sich an Brians derben Spruch vom Vormittag: „Wie ging der noch mal, Brian?“, fragt er. Der grinst: „Geile Scheiße!“

„WAS ES NICHT ZU KAUFEN GIBT, SUCHE ICH MIR IN DER NATUR“



„CARAVANING & COOKING: BRIAN AUF GROSSER TOUR“ läuft ab 30. August immer freitags um 22.15 Uhr auf DMAX.

**FÜR VIER PERSONEN,
 ZUBEREITUNGS-
 DAUER
 CA. 45 MINUTEN**

**FORELLE AUF
 KNÄCKEBROT-
 CRUMBLE**

- 2 große Regenbogenforellen
- 100 Gramm Blaubeeren
- 3 große Scheiben Knäckebrot
- 1 Zitrone
- 50 Gramm Morcheln
- 1 Handvoll Walnüsse
- 1 Bund Radieschen
- Butter
- Zucker
- Meersalz
- Kresse
- Essig, Senf
- Tannensprösslinge

1 Für die Marinade: Salz, Zucker, Beeren und Senf vermischen. Für die Soße Essig, Zitronensaft, Senf und Salz verrühren.

2 Die Forelle aufschneiden und die Gräten entfernen. Den Fisch mit der Blaubeer-Marinade bedecken und mindestens zwei Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.

3 Morcheln mit Butter anbraten und salzen. Pilze aus der Pfanne nehmen und in den Sud das Knäckebrot bröckeln. In einer weiteren Pfanne die Walnüsse mit Zucker karamellisieren. Den Fisch in dünne Streifen schneiden und mit der Soße beträufeln. Alles auf einem Holzbrett anrichten und garnieren.

FOTOS: MHOCH4 (5), CHRISTIAN BAULIG (2)

Von hier. Von uns.

Gelingt bei 170° C.



Schmeckt bei 11° C.



Wahre Grillmeister.

Wenn draußen der Sommer erwacht, freut man sich auf Leckerer vom Grill. Am besten mit frischen Produkten von hier. Von uns kommen dazu die Roséweine, die das Grillvergnügen auf frische und fruchtige Weise perfekt abrunden. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
 wein-heimat-württemberg.de



BESTE AUSSICHTEN

Wohin soll die nächste Reise gehen? Sieben Tipps der Redaktion für außergewöhnliche Campingplätze mit spektakulärem Ausblick

KROATIEN WENN DER JUGO BLÄST

Camping Arena Stupice, Istrien

**Auf 27 Hektar
Land verteilen
sich rund 1000
Stellplätze**

SO STEHT MAN Auf der Halbinsel Istrien, zwölf Kilometer südlich der Küstenstadt Pula, liegt die Anlage der Arena-Gruppe mit rund 1000 Stellplätzen inmitten einer mediterranen Pinienlandschaft. Bis zum südlichsten Ort Istriens, dem Fischerstädtchen Premantura mit dem angrenzenden Naturpark Kap Kamenjak,

sind es nur wenige Kilometer. Wer will, stellt seinen Camper auf dem weitläufigen Gelände im Schatten der Bäume ab. Auf der angrenzenden kleinen Halbinsel gibt es jedoch auch Plätze direkt am Ufer. Vom Kies- und Felsstrand aus hat man einen Panoramablick auf die Adriaküste und die vorgelagerten Inseln. Auf dem Gelände gibt es einen Supermarkt und drei Restaurants. **DAS MACHT MAN** Für Wassersport jeder Art sind die Bedingungen hier ideal. Wanderer können nahezu ganz Istrien auf ausgewiesenen Pfaden umwandern. Kap Kamenjak lässt sich mit einem Mountainbike erkunden. Die Gassen von Pula oder Rovinj bieten sich für einen Bummel an. medulinriviera.info **DANN FÄHRT MAN** Wer baden möchte, sollte zwischen Juli und September anreisen. Zum Wandern und für Radtouren sind Mai, Juni und der Oktober die bessere Wahl. Surfer kommen am besten im Frühjahr oder Herbst, dann bläst der Jugo, ein starker Wüstenwind. **DAS ZAHLT MAN*** Nebensaison ab 23,10 Euro, Hauptsaison ab 40,60 Euro (geöffnet von April bis Oktober) **ADRESSE** Selo 250, 52100 Pula, arenacampsites.com



FOTOS: PR. (6); MARC FÖHR PHOTOGRAPHY (1)



FRANKREICH HERRSCHAFTS-ZEITEN

Château de Martragny, Normandie

SO STEHT MAN Mitten in der Normandie, in der Region Calvados, liegt Château de Martragny mit seinem gleichnamigen Campingplatz. Das Schloss aus dem 18. Jahrhundert ist umgeben von einem großen Park, in dem sich auch die 160 Stellplätze befinden. Büsche, Hecken und verwitterte Steinmauern sorgen für eine charmante Atmosphäre. Wie ein Schlossbesitzer fühlt man sich beim Spaziergang über das Anwesen, gebadet wird im hauseigenen Pool mit Blick auf das Château. Wer mag, kann sich auch auf dem Tennisplatz auspowern oder in der Bar entspannen. Neben den Stellplätzen gibt es auch Ferienhäuser, Gästezimmer und Zelthütten. **DAS MACHT MAN** Kultur und Badeurlaub lassen sich hier bestens verbinden: Die Sehenswürdigkeiten der Region wie die Klosterinsel Mont-Saint-Michel oder das Städtchen Bayeux mit dem berühmten mittelalterlichen Wandteppich sind von hier aus gut zu erreichen. Auch der endlose Strand des mondänen Badeorts Deauville, für seine lange Promenade berühmt, ist nicht weit. normandie-tourisme.fr **DANN FÄHRT MAN** Im späten Frühjahr blühen die Apfelbäume, und die Temperaturen sind dank des Golfstroms schon angenehm. Mitte Juni bis Mitte September ist Badesaison und das Wasser immerhin bis zu 20 Grad warm. **DAS ZAHLT MAN*** Nebensaison ab 32,50 Euro, Hauptsaison ab 42,30 Euro (Mitte Mai bis Ende August) **ADRESSE** 52 Hameau Saint-Léger, 14740 Martragny, chateau-martragny.com

*Zwei Erwachsene, Caravan, Auto, Strom und ggf. Ortstaxe pro Nacht

NIEDERLANDE SEE AND THE CITY

Camping Zeeburg, Amsterdam

SO STEHT MAN Campen in der Stadt bedeutet oft Kompromisse machen. Anders in Amsterdam: Fünf Kilometer vom Zentrum entfernt bietet Camping Zeeburg 90 großzügige Parzellen für Wohnmobile und Caravans, saubere Duschen – und tolle Blicke aufs IJ, einen früheren Meeresarm. Camper stehen auf einer Insel hinter Schilf neben bunt gestrichenen Bauwagen und Blockhütten mit begrünten Dächern. Ein Restaurant serviert unter anderem vegane Burger und Bier einer lokalen Brauerei. Nachhaltig lässt sich auch der Weg in die Stadt zurücklegen: Zwei Straßenbahnlinien bringen die Gäste in zehn bis 15 Minuten in die Amsterdammer City. Es gibt sogar Leihräder und -kanus für eine emissionsfreie Fahrt in die Innenstadt. **DAS MACHT MAN** Ein Besuch des Rijksmuseums lohnt sich zurzeit besonders. Seit Juli wird in dem Museum Rembrandts Hauptwerk „Die Nachtwache“ vor den Augen der Besucher restauriert. Nach dem Kunstgenuss kann man im Flevopark mit seinem Freibad entspannen. Er liegt nur einen kurzen Spaziergang vom Campingplatz entfernt. rijksmuseum.nl, flevopark.nl **DANN FÄHRT MAN** Im September und Oktober sind die Temperaturen oft noch angenehm, die Besucherschlangen vor Attraktionen wie dem Anne-Frank-Haus allerdings merklich kürzer als im Sommer. **DAS ZAHLT MAN*** Je nach Saison zwischen 21,50 Euro und 34 Euro pro Nacht **ADRESSE** Zuider IJdijk 20, 1095 KN Amsterdam, campingzeeburg.nl

Schon die Architektur der Anlage am Rand von Amsterdam macht gute Laune



GROSSBRITANNIEN EIN HOCH AUF DIE HIGHLANDS

Caolasnacon Caravan & Camping Park,
Schottland

SO STEHT MAN Für Wassersportler und Wanderfreunde sind die schottischen Highlands ein Paradies. Ganz im Westen, unmittelbar am Loch Leven, liegt der Caolasnacon Caravan & Camping Park. Wohnmobile und Wohnwagen teilen sich den Platz mit Zelten und einem Dutzend Mobile Homes. Für die zweckmäßige Ausstattung entschädigt der grandiose Blick. Wer mit dem eigenen Boot anreist, kann es direkt am Campingplatz zu Wasser lassen. Die Startpunkte zu erstklassigen Wanderwegen in die Mamores nördlich des Loch Leven und in die Berglandschaft von Glen Coe im Süden liegen wenige Kilometer entfernt. Auf den Panoramaplätzen direkt am Ufer sind Camper zwar dem Wind ausgesetzt – doch der vertreibt auch die Midges, kleine Stechmücken, die im Sommer in Scharen auftreten. **DAS MACHT MAN** Die Lochs und Küstengewässer der Region lassen sich am besten per Kanu oder Seekajak erkunden. Geführte Touren werden unter anderem in Fort William angeboten. In Kinlochleven können Wa-



Der gut sechs
Kilometer lange
Loch Leven ist ein
Fjord mit Verbin-
dung zum Ozean

gemutige in einer ehemaligen Aluminiumhütte an der weltgrößten Indoor-Eiskletterwand üben. rockhopperscotland.co.uk, ice-factor.co.uk **DANN FÄHRT MAN** Im späten Frühjahr blüht in den West Highlands der Ginster – und es sind noch nicht so viele Mücken unterwegs. Der Mai ist zudem der regenärmste Monat. **DAS ZAHLT MAN*** Ca. 28 Euro (April bis Oktober) **ADRESSE** Kinlochleven, Argyll PH50 4RJ. kinlochlevencaravans.com

DEUTSCHLAND LESEN UND TRINKEN

Weingut Arthur Melsheimer, Mosel

SO STEHT MAN Das Weingut Arthur Melsheimer ist kein klassischer Campingplatz. Gerade einmal vier Wohnmobile oder Caravan-Gespanne können nahe dem ehemaligen Klosterhof an der Mosel stehen. Franz Melsheimer, Inhaber in sechster Generation, will seinen Gästen das Leben und die Arbeit auf einem Weingut näherbringen. Deshalb hat er sein Gut bei „Winzeratlas“ und „Landvergnügen“ eintragen lassen, neben einer Vielzahl anderer Betriebe, die Camper für eine Nacht kostenlos auf ihrem Gelände willkommen heißen. Gerne führt er Gäste durch den 850 Jahre alten Weinkeller und durch die Weinberge. Probieren (und kaufen) kann man die hier angebauten Rieslinge, Weiß- und Spätburgunder natürlich auch. **DAS MACHT MAN** Das Gut ist ein idealer Ausgangspunkt für geführte Touren durch die steilsten Weinberge der Welt. Eine gute halbe Stunde entfernt liegt Trier mit römischen Sehenswürdigkeiten wie der Porta Nigra oder den Kaiserthermen, die zum Unesco-Weltkulturerbe zählen. trier-info.de **DANN FÄHRT MAN** Von Mitte September bis Mitte Ok-



Das Weingut
bewirtschaftet
seine Lagen rund
um den Klosterhof
und in der Umge-
bung ausschließ-
lich biologisch

tober findet an der Mosel die Weinlese statt – bei der Urlauber auch mit anpacken dürfen. **DAS ZAHLT MAN*** Wer eine Plakette von „Winzeratlas“ oder „Landvergnügen“ an der Windschutzscheibe kleben hat, übernachtet einmal kostenlos. „Winzeratlas“ (rund 200 Betriebe in Deutschland, Österreich und Italien/Südtirol): 24,90 Euro. „Landvergnügen“ (über 600 Betriebe in Deutschland): 29,90 Euro (für 2019 ausverkauft). **ADRESSE** Klosterhof Siebenborn 9, 54484 Maring-Nowiand, arthur-melsheimer.de, winzeratlas-stellplatz.de, landvergnuegen.com

ANZEIGE

ANZEIGE

ADRIA
Living in Motion

Besuchen Sie uns
Halle 10 A59
Halle 15 C48

Mit Adria auf Entdeckungsreise!

Starten Sie mit der Adria Modellpalette 2020 in Ihren nächsten Traum-Urlaub. Unsere vielfach prämierten Fahrzeuge haben wir weiter optimiert. Die innovativen Grundrisse, neuen Raumkonzepte sowie viele praktische Detaillösungen werden Sie begeistern.

Erleben Sie die Highlights der neuen Saison live auf dem Caravan Salon in Halle 10 und 15!

Freizeit mit noch mehr Komfort
www.adria-deutschland.de www.reimo.com

Unser
KARMANN-MOBIL
MOMENT
VOLL ENTSPANNT ZWEI GÄNGE
HÖHER SCHALTEN.

Das Abenteuer ruft, die Piste lockt! Wer mit dem Dexter 560 4x4 unterwegs ist, kann alles hinter sich lassen. Und dank einer Anhängelast von bis zu 2.800 kg dennoch jede Menge mitnehmen. Auf knapp 6 Metern bietet das Allrad-Mobil bergeweise Komfort, Stauraum und ein fest eingebautes Querbett im Heck, das zum Träumen einlädt. Traumhafte Aussichten bietet der Dexter 560 4x4 auch sonst - bei jedem Ausflug, jedem Wochenende, unter www.karmann-mobil.de oder live auf dem **Caravan Salon Düsseldorf** vom **31.8.-8.9.2019 in Halle 15, Stand D26.**

KARMANN
Mobil

POLEN ZU NEUEN UFFERN

Camping Inter-Nos, Pommern

SO STEHT MAN Wer in Polen Urlaub am Wasser verbringen möchte, fährt meist an die Ostsee oder nach Masuren. Längst nicht so bekannt, aber genauso schön ist die Pommersche Seenplatte im Nordwesten des Landes. Und sie ist längst nicht so überlaufen. Auf der winzigen Privatinsel Sołtysiej (Schulze-werder) im Lubiesee haben die großzügigen Stellplätze allesamt Wasserblick. Wohnmobile und Caravans werden per Fähre auf das Eiland übergesetzt, auf der die Familie Moser ein Idyll geschaffen hat. Feste Parzellen sucht man vergebens, jeder steht dort, wo es ihm gefällt. Wer auf Schatten aus ist, findet auch einen lauschigen Platz mit Baum. Entlang des Ufers gibt es jede Menge Stellen, an denen man problemlos ins Wasser kommt. **DAS MACHT MAN** Die zahlreichen Seen in der Umgebung eignen sich prima für Kanu- und Kajaktouren, auch Wasserski und Motorbootfahrten werden geboten. Wer mag, geht im fischreichen, kristallklaren Lubiesee angeln. Radfahrer können die sanft geschwungene Landschaft auf zahlreichen Routen erkunden. pomorskie.travel **DANN FÄHRT MAN** Von Juni bis September ist es warm genug, um baden zu gehen. Doch auch im Oktober herrschen oft noch angenehm milde Temperaturen. **DAS ZAHLT MAN*** Nebensaison ab 16 Euro, Hauptsaison ab 21 Euro (Mai bis September) **ADRESSE** Bledno1, Lubieszewo, 78-520 Złocieniec, inter-nos.pl

Die hundert Meter zwischen Festland und Insel bewältigen Camper mit einer kleinen Fähre. Für Fußgänger gibt es eine Holzbrücke



Die Olivenbäume gehören zur Finca, die die niederländischen Besitzer bewirtschaften

SPANIEN FERIEN AUF DER FINCA

Camping La Fresneda, Aragonien

SO STEHT MAN Nicht einmal 60 Kilometer Luftlinie sind es von La Fresneda bis zur Costa Dorada, doch Welten trennen die rummeligen Küstenorte im Nordosten Spaniens vom dünn besiedelten Hinterland. Der Campingplatz liegt auf einer Finca mit Oliven- und Mandelbäumen. Den Ausblick auf die weite, trockene Ebene mit den roten Felswänden am Horizont genießt man am besten bei Paella und Bier auf der Terrasse der Bar „La Roca“, die das niederländische Betreiberpaar Jet und Joost eingerichtet hat. Gerade einmal 24 Plätze, davon 21 für Wohnwagen und Wohnmobile, sorgen für entspannte Atmosphäre. Auf einen Swimmingpool müssen Gäste zwar verzichten – dafür gibt es ein paar Kilometer weit entfernt natürliche Felsschwimmbecken zur Abkühlung. **DAS MACHT MAN** Vögel beobachten, wandern, Rad fahren – Naturliebhaber kommen in der Umgebung voll auf ihre Kosten. Die Betreiber kennen die besten Touren in der Nähe. Das Picasso-Museum in Horta, wo der Künstler einige seiner bedeutendsten Werke schuf, liegt nur eine halbe Autostunde entfernt. centrepicasso.cat **DANN FÄHRT MAN** Im Hochsommer steigt das Thermometer oft auf über 30 Grad. Angenehm für Wander- oder Radtouren sind das späte Frühjahr oder der September. **DAS ZAHLT MAN*** Nebensaison ab 25 Euro, Hauptsaison ab 28 Euro (geöffnet von April bis Oktober, keine Haustiere!) **ADRESSE** Partida Vall del Pi, 44596 La Fresneda, campinglafresneda.com



KLICKEN STATT SCHLEPPEN

Reiseatlas und Wasserwaage können bei der nächsten Tour zu Hause bleiben – dank dieser praktischen Apps



PARK4NIGHT

Gute Ergänzung zu klassischen Campingplatzführern. Park4night verzeichnet auf einer Karte Tipps von Usern für Plätze, auf denen man für ein paar Stunden oder über Nacht mit seinem Fahrzeug stehen kann. Dazu gibt es Infos über Restaurants oder Ausflugsziele in der Nähe. Die Basisversion ist gratis, die Pro-Version mit zusätzlichen Features kostet für iPhones und Android-Handys 1,99 Euro pro Monat oder 9,99 Euro pro Jahr.



WOMOSET

Ein Wohnmobil sollte möglichst waagrecht stehen, dann läuft das Wasser in der Dusche richtig ab, das Geschirr kommt nicht ins Rutschen, und man schläft bequemer. Mit dieser App geht das Austarieren ganz einfach, denn sie sagt die nötigen Kommandos an. WomoseT lässt sich auf jedes Fahrzeug anpassen und funktioniert auch mit der Apple Watch. Bislang gibt es die App nur für das iPhone, Preis: 3,49 Euro.



CAMPING CHECKLIST

Irgendwas vergisst man beim Packen immer. Es sei denn, man legt sich Listen an und arbeitet diese ab. Eine praktische Hilfe ist die Camping Checklist. Die Gratis-App für Android-Geräte ist nach Oberthemen wie Küche oder Kleidung gegliedert, dazu kann man Listen mit Dingen anlegen, die vor der Reise erledigt werden müssen. Für iOS-Nutzer gibt es zum Beispiel die App Camping List (2,29 Euro).



HERE WEGO

Eine Tour will gut geplant sein, und die Routenführung soll möglichst auch offline funktionieren. Mithilfe der kostenlosen App Here Wego können Autofahrer, Fußgänger und Radler einfach das benötigte Kartenmaterial mit einer Schritt-für-Schritt-Wegbeschreibung aufs Handy herunterladen. Beim Autofahren weist die App sogar auf Geschwindigkeitsbegrenzungen entlang der geplanten Route hin. Für iOS und Android.

ANZEIGE



Campingbusse und Zubehör vom Profi



Volkswagen T6

Erleben Sie mobile Freiheit ganz individuell mit den reisefertigen Komplettfahrzeugen von Reimo. Dank innovativer Ausstattungen und einer großen Auswahl an Grundrissen findet jeder seinen passenden Campingbus.

Oder richten Sie Ihr Fahrzeug selbst ein, mit unseren praktischen Möbelmodulen oder Campingboxen.

www.reimo.com

VW T6/T5 Bike & Surf Campingbus-Ausstattung mit riesigem Stauraum



Das komfortable Bettmodul mit einer Liegefläche von 130x198 cm läßt genug Platz für sperrige Sportgeräte wie Fahrrad oder Surfbrett.



Die Original Sitzbank kann eingebaut bleiben, eine weitere Bettverbreiterung ist möglich.

Vom Alltagsfahrzeug zum Camping-Mobil Die multifunktionalen CampingBoxen L & M



Die Reimo Campingboxen – Ideale Reisebegleiter für Kurztrips, Zwischenstopps oder spontane Übernachtungen.

Mit 1 Flammen-Gaskartuschenkocher, Faltpüle, Wasserkarner, Staubboxen, Platz für Kühlbox. Optionales Bettmodul.



CampingBox M für VW Caddy, Renault Kangoo, Citroën Berlingo, Art.-Nr. 13252

CampingBox L für VW T6/T5, Renault Trafic, Ford Custom und baugleiche Modelle, Art.-Nr. 13250



PIMP MY CAMPER

Protokolle: Filiz Nadine Müller



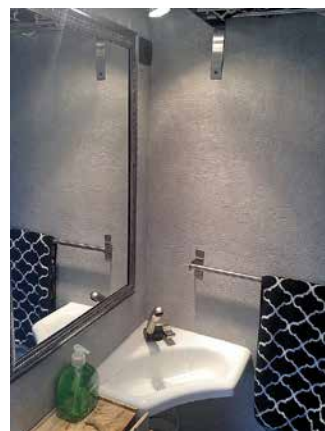
ECONOMY CLASS Aktuelle Wohnwagen sind Sarah Rogge-Richter, 38, zu perfekt. Die Journalistin verhalf einem alten Anhänger zu einem neuen Innenleben im Skandistil



FIRST CLASS Der Unternehmer Michael Ebner, 46, konstruierte eine Landjacht mit mehr als 420 PS, 18 Tonnen Gewicht – und einer Dusche, die in Regenbogenfarben leuchtet



REDUZIERT Von außen deutet wenig auf die Radikalkur hin, der Sarah Rogge-Richter ihren Wohnwagen unterzogen hat. Im Innern dominiert Weiß mit ein paar Farbakzenten



EIN HAUCH KITSCH Ein Wohnwagen darf nicht zu viele Kilo auf die Waage bringen. Ein bisschen Klimbim muss jedoch sein, findet Rogge-Richter, die unter gluecksfeder.blogspot.com Dekotipps gibt



„Als wir 2016 ‚Emma‘ im Internet entdeckten, hatten wir noch nicht einmal eine Anhängerkupplung an unserem Auto. Trotzdem kauften wir den Wohnwagen, denn wir wollten unseren Kindern viele Orte zeigen, ohne zu fliegen. Wir haben uns für einen alten Caravan entschieden, weil wir das Innenleben nach unserem Geschmack einrichten wollten. Neue Modelle sind uns zu durchgestylt. Zudem wollten wir nicht viel Geld ausgeben: Mit Vorzelt haben wir circa 5000 Euro investiert, hinzu kamen etwa 1000 Euro für die Umgestaltung.

Der Knaus-Anhänger von 1992 überzeugte uns sofort. Die Vorbesitzer, ein älteres Ehepaar, hatten ihn nur selten genutzt. Die Renovierung war jedoch eine kreative Herausforderung. Die Fronten waren mit Buchenfurnier verkleidet, die Polster wild gemustert. Inspiriert vom skandinavischen Minimalismus, haben wir den Wagen wie unser Zuhause gestaltet: ein Mix aus Landhausstil und Shabby Chic mit viel Weiß und dezenten Farbtupfern.

500 Teile haben wir ausgebaut, gestrichen und anschließend wieder eingebaut – von den Fronten über die Betten bis zu den Wänden. Acht Wochen lang haben mein Mann und ich täglich gewerkelt. Die Polster bekamen selbst genähte Bezüge, die Trennwände wichen Vorhängen, sogar einen neuen Fußboden haben wir verlegt. Mein Mann ist Ingenieur und handwerklich geschickt, sodass wir alles selber machen konnten.

Unser erster Wochenend-Ausflug führte auf einen Campingplatz in der Nähe unseres Wohnorts bei Kassel. Es goss in Strömen, aber die Kinder lagen gemütlich in ihren warmen Kojen und lauschten dem Regenkonzert. Das war der Moment, in dem wir wussten, es würden noch viele weitere Ausflüge mit Emma folgen.“

„Wer über eine halbe Million Euro für ein Fahrzeug ausgibt, möchte in puncto Qualität und Flexibilität keine Abstriche machen. Serienmodelle haben meinen Ansprüchen nicht genügt, deshalb habe ich beschlossen, einen Mercedes-Lkw nach meinen Wünschen umzubauen.

Mir ist wichtig, dass die Dinge an Bord funktionieren. Ich brauche keine goldenen Wasserhähne oder einen Smartphone-Zugriff auf mein Wohnmobil, um zu checken, wie viel Grad es darin hat. Ist etwas defekt, wird eine Reparatur im Ausland schwierig. Auf elektrische Slide-outs, mit denen ich die Wohnfläche vergrößern kann, ein ordentliches Soundsystem und eine stimmungsvolle Beleuchtung in der Nasszelle wollte ich allerdings trotzdem nicht verzichten. Am wichtigsten ist mir jedoch meine eigene Matratze. Im Hotel übernachtete ich jobbedingt oft genug.

Allein kann man so ein Mammutprojekt natürlich nicht umsetzen. Mit dem Bau waren insgesamt mehr als 30 Menschen an unterschiedlichen Orten ein halbes Jahr lang beschäftigt. Die einen konstruierten den Kofferaufbau, die anderen kümmerten sich um Elektronik, Wasserversorgung oder Innenausbau. Viele Ideen haben wir aus dem Jachtbereich übernommen. Das ist zwar teuer, dafür hält die Technik länger.

So ein Truck zieht nicht nur Gönner an, sondern auch Neider: Die meisten wollen aus Neugier einfach mal reingucken. Andere empfinden uns als großkotzige Luxuscamper. Das Interesse an unserem Wohnmobil war jedoch so groß, dass wir uns entschlossen haben, eine Kleinserie aufzulegen. Die Edition 1 kann man für 680 000 Euro kaufen. Das Auto für die integrierte Heckgarage ist in dem Preis allerdings nicht enthalten.“



ERKER ZUM AUSFAHREN Per Knopfdruck verwandelt sich Wohn- und Schlafbereich in Salons. In seinem 2 mal 1,80 Meter großen Doppelbett liegt



Ebner auf der gleichen Matratze wie zu Hause. „Das ist für mich wahrer Luxus“, sagt er. Unter magellano.de können sich Käufer ein ähnlich komfortables Wohnmobil nach eigenen Wünschen konstruieren lassen

FOTOS: PRIVAT (6); MAGELLANO (6)



„SCHEINT DIE SONNE, IST ALLES GUT“

Beim Urlaub im Wohnmobil kann TV-Moderatorin und Bestseller-Autorin Bettina Tietjen Alltagsballast abwerfen und spontan entscheiden, wo die Reise hingehet. Doch wehe, es regnet

Interview: Judith Fell



Frau Tietjen, wann waren Sie erstmals campen? Nach dem Abi 1978. Wochenlang hatten wir – drei Mädels, drei Jungs – einen VW-Bulli fit gemacht. Meine Eltern fanden einen Campingurlaub gefährlich, aber weil der Bus so gut aussah, sagten sie nix. Wir sind ins Blaue nach Frankreich gefahren – für mich ein Freiheitserlebnis. An der Loire verjagte uns allerdings morgens um sechs die Polizei. **Dann sind Sie erst mit 31 wieder losgefahren?** Ja, frisch verliebt. Udo war Surfer und hatte seinen VW-Bus T3, Baujahr 1980. Ich wohnte in Berlin, weder Campen noch Surfen waren meine Welt. Ich fand's spannend, musste mich aber daran gewöhnen, dass das meist ein Massenausflug war. Noch heute geht es Pfingsten mit ganz vielen Leuten zum Ancampen nach Dänemark. **So ein Bus bietet nicht viel Komfort. Hat Sie das – bei aller Liebe – nicht gestört?** Bei unserem ersten Ausflug wachte ich nachts auf und musste. Ich dachte, es gäbe ein WC an Bord. War nicht.

Dann wollte ich neben den Bus pinkeln, aber Udo war streng, und ich musste im Dunklen zum Waschhaus stolpern. Als ich zurückkam, stand fest: Nie wieder ohne eigene Camping-Toilette. Seitdem ist immer ein „Porta Potti“ mit an Bord.

Und dann folgten 27 Jahre gemeinsames Campingglück? Neun Jahre sind wir noch im alten Bus verweist, er war sogar unsere Hochzeitskutsche. Danach waren wir mit beiden Kindern unterwegs. Mein Mann baute später einen Fiat-Ducato-Lieferwagen um. Der hat immerhin neun Quadratmeter Wohnfläche. Damit gehen wir seit 19 Jahren auf Reisen, pro Jahr sieben Wochen lang.

Was mögen Sie daran, im Wohnmobil zu verreisen? Es ist für mich die schönste und erholsamste Art, Urlaub zu machen. Ich bin gerne spontan. Wir planen nicht, reservieren nicht, fahren los und wechseln häufig den Standort. Ich liebe das Schlichte – ungeschminkt, Klamotten egal. Und ich mag es, draußen zu sein. Wenn es zwei Tage regnet, sage ich schon mal: Ich hasse Camping. Scheint die Sonne wieder, ist aber alles gut.

Wohin fahren Sie denn besonders gerne? Alle zwei Jahre nach Korsika. Da entdecken wir Neues und treffen Freunde. Immer wieder geht es an den Atlantik bis runter nach Galizien. Wir mögen auch die spanische Mittelmeerküste

und Italien bis nach Apulien. Sonst gern Skandinavien. Im Herbst fahren wir am liebsten an die Côte d'Azur – dann ist es leerer als im Sommer und das Meer ist noch warm.

Welches Ziel hat Sie am meisten beeindruckt? Landschaftlich eindeutig Korsika. Auch Vancouver Island war fantastisch. Zum Schönsten gehört Kroatien in der Vorsaison. Aber es gibt auf jeder Reise herrliche Momente. Wir suchen Plätze mit tollem Blick und Platz für meine Hängematte. „Schön stehen“ ist für mich ganz wichtig!

Wie sieht bei Ihnen ein typischer Tagesablauf aus? Wir fahren Rad, gucken uns die Umgebung an. Ich liege gern am Strand und lese Bücher ohne Ende, weil ich dazu im Alltag nicht komme. Oder wir fahren mit unserem Schlauchboot raus.

Campen Ihre Kinder? Ja, beide. Die haben schon früher nie gesagt: Wir wollen lieber Cluburlaub als Campingplatz.

Sind Sie auf Ihren Lesereisen auch mit dem Wohnmobil unterwegs? Nein, ich campe lieber im Süden. Da erkennt mich niemand.

BETTINA TIETJEN

wurde 1960 in Wuppertal geboren und arbeitete nach dem Studium für verschiedene Sender. Beim NDR moderiert sie unter anderem die Sendung „DAS!“ und, gemeinsam mit Jörg Pilawa, die „NDR Talk Show“. Ihr Buch „Unter Tränen gelacht“ über die Demenzerkrankung ihres Vaters avancierte zum Verkaufsschlager. Ihr aktuelles Buch „Tietjen auf Tour“ (Piper, 16 Euro) ist ein „Best of“ aus 30 Jahren im Wohnmobil.

FOTOS: AUTO BILD/KLAUS BECKER, PRIVAT



Wir leben Fairness.



2 x in Folge FAIRSTER ANBIETER. Weil Werte zählen.

Fairness kann keiner alleine – genau wie Familie. Um seine Liebsten auf den langen Geschäftsreisen stets bei sich zu haben, erfand Arist Dethleffs 1931 den Caravan. Auch heute noch denkt und handelt Dethleffs im Wir. Wir glauben an Qualität und Zuverlässigkeit. Wir geben alles für den besten Service. **Willkommen in der Dethleffs Familie!**

www.dethleffs.de • Telefon 07562/987-881

Dethleffs

Ein Freund der Familie

IN DER WELT ZU HAUSE.

31.08. – 08.09.2019



Die weltgrößte Messe
für Reisemobile und Caravans.
www.caravan-salon.de

30.08.2019 Fachbesuchertag

Ideeller Träger



Caravaning
Industrie Verband e.V.



Messe
Düsseldorf